



Kreative Werkstatt „Jung und Alt“. Chanukka. Raisa Efimova

<< Jüdisches Leben

JÜDISCHE FEIERTAGE UND FESTE

Teil II

Chanukka 5784/2023

Beginnt am Donnerstagabend, 7. Dezember/24 Kislew
und endet am Freitagabend, 15. Dezember/3. Tawet

ERNEUERUNG UND EINWEIHUNG

Liebe Freunde! Ich gratuliere ihnen zum bevorstehenden Lichterfest – Chanukka!

In diesem Jahr wird Chanukka unter dem Zeichen des Krieges in Israel begangen. Am 7. Oktober 2023 – am 22. Tischrei nach jüdischem Kalender, am Fest Simchat Tora, das auf den für die Juden heiligen Schabbat fiel, brachen Tiere in menschlicher Gestalt hinter den Zäunen des Gaza-Sektors heraus und fügten somit eine blutende Wunde ins Herz des israelitischen Volkes zu. Sie ermordeten brutal etwa 1400 unschuldige Menschen, ohne Alte, Frauen und Kinder zu schonen, und nahmen über ein hundert Geiseln gefangen.

Nur – dieser Angriff brach nicht den Widerstandsgeist unseres Volkes! Im Gegenteil, wir schlossen uns zusammen, indem wir unsere alten Fehden vergessen haben, und verpassten dem hinterhältigen Feind solch einen Schlag, an den er, mit Gottes Hilfe, noch lange denken wird.

Wie bekannt, ist das beste Brennmaterial für die Chanukka – Kerzen das Olivenöl, denn das Chanukka – Wunder gerade ihm passierte. Unsere Gelehrten sagen, das Volk Israels sei der Olive ähnlich – wie die Olive ihr Öl unter Druck abgibt, so zeigt das Volk seine besten Züge, wenn Unheil kommt.

Unsere Krieger zeigten sich ihrer Vorahnen würdig – den Hasmonäern und deren Spitzenhelden Jehuda Makkabi, die gegen den gefährlichen und starken Feind Widerstand leisteten – gegen das griechisch-syrische Imperium der Seleukiden, das uns geistig und körperlich versklaven wollte. Und der Allmächtige ließ sie nicht im Stich und schenkte ihnen den Sieg und damit erlaubte er den Wiederaufbau und die Erneuerung ihres Tempels in Jerusalem, nachdem er von den Heiden entweiht war. Aber dieser Kampf war nicht einfach und verlangte vom Volk Israels große Anstrengung und viele Opfer.

ХАНУКА – ОБНОВЛЕНИЕ И ОСВЯЩЕНИЕ

Дорогие друзья! Поздравляю Вас с наступающим Праздником Огней – Ханукой!

В этом году празднование Хануки проходит под знаком войны в Израиле. 7 октября 2023 года, или 22 тишрея по еврейскому календарю, в праздник Симхат Тора, совпавший со священным для евреев Шабатом, звери в человеческом обличье вырвались из-за стен сектора Газы и нанесли кровоточащую рану в сердце народа Израиля. Они зверски убили около 1400 человек, ни в чем не повинных, не щадя стариков, женщин и детей, и еще более сотни человек угнали в плен.

Но это нападение не сломило дух нашего народа! Наоборот, мы сплотились, забыв свои прежние распри, и нанесли подлому врагу ответный удар, который он, с Б-жьей помощью, запомнит надолго.

Как известно, лучшее выполнение заповеди ханукальных свечей – это использование в качестве горючего материала оливкового масла, так как чудо Хануки произошло именно с ним. Наши Мудрецы говорят, что народ Израиля подобен маслине – как маслина отдает свое масло при давлении, так и наш народ проявляет свои лучшие качества тогда, когда приходит беда.

Наши воины оказались достойны своих великих предков – Хасмонеев и их героического лидера Иегуды Маккаби, которые восстали против мощного врага – греко-сирийской империи Селевкидов, – который хотел духовно и физически поработить нас. И Вс-вышний не оставил их в годину беды и испытаний, даровав им победу, и позволив восстановить и обновить Свой Храм в Иерусалиме после его осквернения язычниками. Но эта борьба была нелегкой, и потребовала от народа Израиля многих усилий и тяжелых жертв.

Fortsetzung auf S. 2.

Продолжение на стр. 2.

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK!

Am Ende des Krieges überlebte nur einer von den fünf Brüdern Hasmonäer – Schimon, der Fürst von Israel wurde.

Was bedeutet denn das Wort „Chanukka“? Auf Hebräisch gibt es zwei Bedeutungen: „Erneuerung“ und „Einweihung“. Heute nennt man in Israel die Einzugsfeier „chanukat ha-bait“, was „Erneuerung-Einweihung des Hauses“ bedeutet.

Als die Hasmonäer und ihre Mitkämpfer in das befreite Jerusalem traten, fanden sie den Tempel in einem entweihten und heruntergekommenen Zustand. Sie säuberten den Tempel, bauten einen neuen Opfertisch auf (statt des von den Griechen entweihten), und zündeten Kerzen der Menora an. Diese Lichter brannten dann 8 Tage lang, obwohl das Öl nur für eine Nacht reichen sollte. So zeigte der Allmächtige seinem Volk und der ganzen Welt, dass er wieder da ist, in Israel. Dafür brauchte es aber eine Erneuerung und Einweihung.

Heute benötigt unser Volk auch Erneuerung und Einweihung. Die Tragödie des siebten Oktobers wurde möglich nicht nur wegen der Verrechnungen der israelischen Aufklärung und dadurch, dass die Regierenden beschäftigt waren mit ihren Zankereien. Geschwächt und fremdem Einfluss ausgesetzt ist selbst der Geist des Volks. Viele Israeliten, die fern sind von Tora und Tradition, verstehen nicht, worauf sich das Recht des jüdischen Volks auf das Land Israel gründet, sie sind sich nicht sicher, und deswegen bereit, den Feinden Zugeständnisse zu machen. Und in der Tat, wenn Tora in diesem Gleichnis unbeachtet bliebe, hätten wir kein Recht auf dieses Land. Nur solange wir das Gesetz aufrechterhalten und die Bedingungen des Bundes mit G-t, der zwischen dem Allmächtigen und uns auf dem Berg Sinai an der Grenze zum Heiligen Land geschlossen wurde, anerkennen, können wir unsere Rechte auf das Land Israel in Anspruch nehmen. Deshalb müssen wir uns von den Einflüssen der Fremdkulturen und von nichtjüdischen Werten befreien. Und das kann man nur im Licht der Menora-Kerzen machen!

Sowohl in Israel als auch in der Diaspora darf nicht vergessen werden, warum der Allmächtige nicht aufhört, sich um uns zu sorgen und uns vor Unglück zu schützen. In jedem Konflikt zwischen dem Volk Israel und anderen Völkern gibt es immer den Dritten – den Allmächtigen. Und man kann auf seine Hilfe nur dann zählen, wenn im Herzen das Feuer der Tora brennt, wenn auch nicht alle Kenner in Fragen „Glaube und Tradition“ sein können.

Die Chanukka-Lektion besteht gerade darin – der Weg zum Licht führt durch Erneuerung, Reinigung und Einweihung sowohl der gesamten Gesellschaft als auch eines jeden Juden!

Ein lustiges und helles Chanukka!

Ihr Gemeinderabbiner Shlomo Zelig Avrasin

ХАНУКА – ОБНОВЛЕНИЕ И ОСВЯЩЕНИЕ



К концу войны из пяти братьев Хасмонеев остался в живых лишь один – Шимон, – который и стал князем Израиля.

Что же означает слово «Ханука»? В классическом иврите оно имеет двойное значение: «обновление» и «освящение». Сегодня в Израиле новоселье называют «ханукат а-байт» – «обновление-освящение дома». Войдя в освобожденный Иерусалим, Хасмоней и их воины застали Храм в оскверненном и запущенном состоянии. Они очистили его, и сложили новый жертвенник взамен испорченного греками, и вновь зажгли свечи Меноры. Это пламя не угасало 8 дней, хотя масла было только на одну ночь. Так Вс-вышний показал Своему народу и всему миру, что Его Присутствие вернулось к Израилю. Но для этого нужно было обновление и освящение.

Сегодня наш народ тоже нуждается в обновлении и освящении. Трагедия 7 октября стала возможной не только благодаря просчетам израильской разведки и тому, что руководители страны были заняты грызней между собой. Ослаб и подвергся чуждому влиянию сам дух народа. Многие израильтяне, далекие от Торы и Традиции, не понимают, на чем основано право еврейского народа на землю Израиля, они не уверены, и поэтому готовы на уступки врагам. И действительно, если вывести Тору за скобки этого уравнения, то мы не имеем права на эту землю. Лишь пока мы соблюдаем Закон и признаем условия союза, заключенного Вс-вышним с нами на горе Синай и у границ Святой Земли, мы можем предъявлять права на землю Израиля. Поэтому следует очистить себя от влияния чуждой культуры и нееврейских ценностей. И сделать это можно только в свете свечей Меноры!

И в Израиле, и в диаспоре нельзя забывать о том, зачем Вс-вышний продолжает заботиться о нас и хранить свой народ от невзгод. В любом конфликте народа Израиля и других народов всегда есть и третья сторона – это Вс-вышний, благословен Он. И рассчитывать на его помощь можно только тогда, когда в твоём сердце горит пламя Торы, пусть и не все могут считаться знатоками в вопросах веры и традиции.

Урок Хануки как раз и состоит в этом – путь к Свету лежит через обновление, очищение и освящение как всего общества в целом и каждого еврея в отдельности!

Веселой и светлой Хануки всем!

Ваш общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин

Grüßwort für Chanukka 5784

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,

für das Chanukka-5784 wünschen wir Ihnen und Ihren Familien von Herzen vor allem Frieden und Gesundheit!
 Chanukka sameach!

Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken



Уважаемые члены и друзья общины,

в связи с наступающей Ханукой-5784 мы от всей души желаем вам и вашим семьям прежде всего мира и здоровья!
 Ханука sameach!

Правление еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии

An die Gemeindemitglieder der Jüdischen Gemeinden in Deutschland

Berlin, den 24. Oktober 2023
Cheschwan 5784

Liebe Gemeindemitglieder,



seit nunmehr gut zwei Wochen ist die jüdische Welt nicht mehr dieselbe. Der grausame Angriff der Hamas auf unschuldige Zivilisten in Israel hat bei allen Juden weltweit größte Bestürzung ausgelöst. Die Angst vor Nachahmern oder Trittbrettfahrern, auch hier in Deutschland, ist begründet und niemand sollte die Gefahr kleinreden.

Allerdings sehe ich es als unsere aller Aufgabe an, dem in den letzten Tagen oft wiederholten Satz „Am Israel Chai“ auch Taten folgen zu lassen. Das Volk Israel muss leben! Es ist im Angesicht des Terrors und seiner Unterstützer, leider auch in Deutschland, leicht zu verzweifeln und uns verstecken zu wollen. Aber für viele von uns findet das jüdische Leben primär in unseren Gemeinden und Synagogen statt.

Als Vorsitzender einer Gemeinde weiß ich, wie wichtig das Beisammensein für den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft ist. Die mehr als 100 Gemeinden in Deutschland leisten Großartiges für unsere Jugend, die Kultur, den Sport und unsere Senioren. Gerade jetzt, da es Kräfte gibt, die jüdisches Leben, ob in Israel oder anderswo, bedrohen, bin ich um jede Gemeinde froh, deren Kindergärten und Schulen geöffnet sind. Gerade jetzt sind Senioren und vulnerable Gruppen auf unsere Unterstützung angewiesen. Das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Austausch ist derzeit höher denn je. Jedes Fußballspiel oder Sportereignis mit jüdischer Beteiligung zeigt, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Der Versuch, durch Terroristen jüdisches Leben zu zerstören, darf nicht erfolgreich sein.

Wir erwarten von Staat und Zivilgesellschaft, dass jüdische Institutionen geschützt werden. Ich sehe uns hier auf einem guten Weg, wo schon viele Gemeinden erhöhten Schutz erfahren. Natürlich müssen auch wir wachsam sein. Wir müssen aufeinander aufpassen und füreinander dasein. Und wir müssen unser jüdisches Leben weiter erhalten.

Mein Appell lautet deshalb an alle: Unterstützen Sie unsere Gemeinden! Seien Sie präsent!

Am Israel Chai!

Ihr Dr. Josef Schuster

Членам еврейских общин Германии

Берлин, 24 октября 2023 г.
Хешван 5784 г.

Уважаемые члены общины,

Вот уже две недели еврейский мир не знает покоя. Жестокое нападение ХАМАСа на мирных жителей Израиля вызвало глубокое потрясение евреев всего мира. Страх перед подражателями и продолжателями даже здесь, в Германии, вполне обоснован, и никто не должен недооценивать эту опасность.

Однако я вижу задачу каждого из нас в том, чтобы превращать в действие часто повторяемую в последние дни фразу «Am Israel Chai». Народ Израиля должен жить! Перед лицом террора и его сторонников, к сожалению, даже в Германии, легко впасть в отчаяние и начать прятаться. Но для многих из нас еврейская жизнь начинается прежде всего в наших общинах и синагогах.

Как председатель общины я знаю, насколько важно общение для сохранения нашего единства. Более 100 общин в Германии много делают для нашей молодежи, культуры, спорта и пожилых людей. Особенно сейчас, когда есть силы, угрожающие еврейской жизни в Израиле или других странах, я рад за каждую общину, чьи детские сады и школы открыты. Именно сегодня наша поддержка нужна пожилым людям и уязвимым группам населения. Потребность в общении и обмене опытом сейчас выше, чем когда-либо. Каждый футбольный матч или спортивное мероприятие с участием евреев показывает, что нас не запугать. Попытка террористов уничтожить еврейскую жизнь не должна увенчаться успехом.

Мы ожидаем от государства и гражданского общества защиты еврейских институтов. Я вижу, что мы на верном пути, и многие общины уже получают усиленную защиту. Конечно, мы тоже должны быть бдительны. Мы должны заботиться друг о друге и быть рядом в трудные моменты. И мы должны сохранять нашу еврейскую жизнь.

Поэтому я обращаюсь ко всем: поддерживайте наши общины! Посещайте их!

«Ам Израэль хай!»

С уважением, доктор Йозеф Шустер

WE STAND WITH ISRAEL!



Der Krieg in Nahost lässt viele Menschen in der ganzen Welt auf die Straße gehen, um ihre Solidarität mit Israel zu demonstrieren. Am 9. Oktober haben hunderte Würzburger auf dem Unteren Markt ihre Empörung über den terroristischen Angriff der HAMAS am 7. Oktober zum Ausdruck gebracht. Aufrufe gegen Hass und Terror wurden laut: „Israel muss sich verteidigen“, „Keine Toleranz für Antisemitismus!“. Oberbürgermeister Christian Schuchardt hielt eine Rede, sowie Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Vertreter unserer Gemeinde.

Fotos: Yakov Bobrov

МЫ ПОДДЕРЖИВАЕМ ИЗРАИЛЬ!



Война на Ближнем Востоке побуждает многих людей по всему миру выходить на улицы, чтобы продемонстрировать свою солидарность с Израилем. 9 октября в Вюрцбурге на Нижней рыночной площади сотни горожан с флагами Израиля выразили свое возмущение масштабной террористической атакой, предпринятой группировкой ХАМАС 7 октября. Прозвучали призывы против ненависти и террора: «Израиль должен защищать себя», «Нет терпимости к любому проявлению антисемитизма!». Среди выступающих были обер-бургомистр Христиан Шухардт, сотрудники городской администрации и представители нашей общины.



HILFERUF

Bereits Mitte Oktober erhielt die Gemeinde einen Brief aus Israel mit der Bitte um Hilfe. Umgehend wurde eine Spendensammlung bekanntgegeben. Der Hilferuf wurde von vielen Gemeindemitgliedern und Freunden der Gemeinde, deren Familien und allen dem Volk Israels Mitfühlenden erhört. Unten ist der Brief selbst und die Antwort des Gemeindevorstands.

Liebe Freunde,

wie Sie wissen, ist ganz Israel unter Beschuss, wobei der Süden derzeit ein Brennpunkt des Terrorismus ist. In Eshkol gibt es 32 Gemeinden, die sich derzeit im Chaos befinden und ständig angegriffen werden. Wir befinden uns inmitten einer schwierigen Kampagne, wie wir sie noch nie erlebt haben, und sind immer noch nicht in der Lage, das ganze Ausmaß der Geschehnisse zu erfassen. Unsere Gemeinschaften befinden sich in Panik, Trauer und Schock. Es liegen schwierige Zeiten hinter uns, und es werden mit Sicherheit noch schwierigere Tage auf uns zukommen! Wir alle beten, dass die Vermissten bald sicher nach Hause zurückkehren – doch in unseren Herzen fürchten wir uns vor der Brutalität der Wilden, die sie als Geiseln halten. Unsere Gemeinden sind abgeriegelt – wir haben den Befehl erhalten, alle Türen und Fenster zu verschließen, da Terroristen durch unsere Häuser streifen, Gemeinden in Brand setzen und Frauen, Kinder und ältere Menschen umbringen. Wir versuchen, unsere Bewohner mit Hilfe der Armee in Konvois in "Sicherheit" zu bringen, wobei derzeit nicht klar ist, wohin. Die Menschen wurden bei dem Versuch, die Stadt zu verlassen, auf der Straße 232, die unsere Gemeinden verbindet, niedergemetzelt. Die Regierung hat einige Mittel für die Evakuierung bewilligt, aber leider sind viele unserer Gemeinden auf sich allein gestellt.

Das Militär kämpft zwischen unseren Häusern und die Bewohner stehen unter Hausarrest – sie sichern Gebiete und bringen die Bewohner in Konvois, wenn sie können. Sie brauchen uns wirklich aus dem Weg, damit sie in die Häuser eindringen, alle Terroristen finden und die als Geiseln gehaltenen Familien befreien können. Wir erhalten Hilferufe aus unseren Gemeinden. Einige Siedler haben es geschafft, aus ihren Häusern herauszukommen, haben aber keine finanzielle Unterstützung und mussten ihre Hotels nach ein oder zwei Nächten verlassen und sitzen ohne Kleidung, Unterkunft oder Grundausstattung fest. Sie können nicht nach Hause zurückkehren und sie können sich die astronomischen Hotelkosten nicht leisten, trotz der Rabatte, die den Bewohnern des Südens angeboten werden. Ich weiß, das klingt wie in einem Horrorfilm, aber es ist noch viel schlimmer, es ist unsere aktuelle Realität!

Die Stadtverwaltung arbeitet in Zusammenarbeit mit der Armee ständig daran, Informationen zu sammeln, Einwohner zu retten und Antworten auf die vielen Fragen zu geben, die sich während der laufenden Kämpfe stellen. Wenn sich ein vollständiges Bild ergibt, werden wir natürlich darüber berichten. Ganz Israel ist unter Raketenbeschuss und internen Kämpfen, wir haben die Situation nicht unter Kontrolle und nutzen die sozialen Medien, um Informationen zu erhalten, da wir nichts aus dem Land hören. Wir brauchen sofortige Hilfe, um uns in Sicherheit zu bringen. Erst wenn wir uns stabilisiert haben, können wir uns um die internen Schäden in den Gemeinden kümmern. Die meisten haben keine Sicherheitstore mehr, die Kliniken wurden niedergebrannt, Häuser und Autos zerstört.

Wir brauchen Luftschutzbunker und Türen, Zäune, die Überwachungskameras sind verbrannt, zerstört oder gestohlen worden. Die Liste ist lang.

Die „Ha'amuta Lekidum Toshvei Hevel Eshkol“ ist eine Nichtregierungsorganisation, die dem Regionalrat von Eshkol angehört und mit diesem zusammenarbeitet, um sicherzustellen, dass die Bewohner in Zeiten der Sicherheit und insbesondere in Zeiten von Krieg und Terror mit allem versorgt werden, was sie brauchen. Ihre Hilfe und Unterstützung sind für unsere Gemeinden von entscheidender Bedeutung.

Wir danken Ihnen!

ПРОСЬБА О ПОМОЩИ

В середине октября в нашу общину пришло письмо из Израиля с просьбой о помощи. Незамедлительно был объявлен сбор пожертвований, и это начинание нашло отклик в душах многих из членов и друзей общины, их семей и всех сочувствующих народу Израиля.

Ниже мы приводим само письмо и ответ Правления общины.

Дорогие друзья,

как вы знаете, весь Израиль подвергается нападениям, а юг страны стал горячей точкой, где бушует терроризм. В Эшколе расположено 32 населенных пункта, которые в настоящее время погружены в хаос и подвергаются постоянным атакам. Мы находимся в самом эпицентре борьбы, подобной которой никогда не знали, и до сих пор не можем осознать всю картину происходящего. Наши общины в панике, шоке и трауре. Все мы переживаем трудные времена, и, несомненно, нас ждут еще более трудные дни! Есть убитые, раненые и похищенные граждане, мы все молимся о том, чтобы пропавшие без вести поскорее вернулись домой – но в глубине души боимся жестокости дикарей, которые держат людей в заложниках. Наши населенные пункты оцеплены – приказано запереть все двери и окна, поскольку террористы приходят в наши дома и поджигают их, убивают женщин, детей и стариков. Мы пытаемся эвакуировать наших жителей с помощью армии, в колоннах, в «безопасное место», которое в настоящее время непонятно где. Люди были убиты при попытке уехать, попав в засаду на дороге 232, соединяющей наши населенные пункты. Правительство выделило небольшие средства на эвакуацию, и, к сожалению, многие наши населенные пункты предоставлены сами себе.

Военные ведут бои около наших домов, – они охраняют территории, и по мере возможности перемещают колоннами жителей, которые находятся под домашним арестом. Военным нужно, чтобы им не мешали, чтобы они могли по одному заходить в дома, находить террористов и освобождать семьи, находящиеся в заложниках. Мы получаем призывы о помощи из наших населенных пунктов, некоторые поселения сумели эвакуироваться, но не имеют финансовой поддержки и вынуждены покинуть гостиницы через ночь или две, оставшись без одежды, крова и элементарных удобств. Они не могут вернуться домой, но не могут позволить себе астрономическую стоимость гостиниц, несмотря на скидки, предоставляемые жителям Юга. Это похоже на фильм ужасов, но все гораздо хуже, это наша сегодняшняя реальность!

Совет в сотрудничестве с армией постоянно работает над сбором информации, спасением жителей и предоставлением ответов на многочисленные вопросы, возникающие в ходе продолжающихся боевых действий. Когда станет ясна полная картина, мы, конечно, сообщим. Весь Израиль находится под ракетным обстрелом и ведет внутренние бои, мы не контролируем ситуацию и используем социальные сети для получения информации. Нам нужна немедленная помощь, чтобы просто добраться до безопасного места. Только после стабилизации ситуации мы сможем заняться восстановлением внутренних разрушений в населенных пунктах. В большинстве из них уже нет защитных ворот, поликлиники сожжены дотла, дома и автомобили разрушены.

Нам нужны бомбоубежища, а двери, заборы, камеры наблюдения сожжены, уничтожены или украдены. Список длинный.

Ха'Амута Лекидум Тошвей Хевель Эшколь – неправительственная организация, которая входит в состав регионального совета Эшколь и работает вместе с советом над тем, чтобы жители получали все необходимое в безопасное время, но особенно в период войны и террора. Ваша помощь и поддержка крайне важны для наших 32 общин.

Спасибо!



Antwort der Israelitischen Gemeinde Würzburg

Geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern!

Wir schreiben ihnen im Namen von fast 900 Mitgliedern der Israelitischen Gemeinde Würzburg im Bundesland Bayern.

In erster Linie möchten wir unser tiefstes Mitleid den Verwandten der Frauen, Männer und Kinder, die von den arabischen Terroristen in ihren Wohnorten im Süden Israels brutal umgebracht wurden, zum Ausdruck bringen.

Es finden sich keine Worte, um den ganzen Schmerz und Schrecken wiederzugeben, mit denen unsere Gemeindemitglieder die Nachricht von Massenmord und Geiselnahme ihrer Familien und Verwandten, Freunde und Nachbarn am 7. Oktober erfuhren.

Wir verstehen, welche Tragödie sie und das ganze Volk Israels zurzeit erleben. Und wir möchten ihnen irgendwie helfen, damit sie diese Tragödie überstehen.

Auf den Appell des Vorstands an die Mitglieder der Gemeinde reagierten sofort viele Menschen. Es meldeten sich sowohl diejenigen, die arbeiten als auch die Sozialhilfeempfänger und unsere deutschen Freunde.

Wir schicken ihnen den gesammelten Betrag und sind uns sicher, dass sie das Geld gerecht an die Bedürftigen austeilen.

Wir sind uns sicher, dass die erzürnten israelischen Soldaten und ihre Kommandeure alles Nötige tun, damit eine solche Tragödie nie mehr geschieht.

Wir sind mit ihnen!

Am Israel Chai!

Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Israelitischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken

Antwort israelitischer Gemeinde Würzburg

Уважаемые дамы и господа, дорогие братья и сестры!

Мы обращаемся к вам от имени почти 900 членов израитской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии, которая находится в немецкой земле Бавария в городе Вюрцбург.

Прежде всего мы хотим выразить глубочайшее соболезнование родным и близким детей, женщин и мужчин, зверски убитых арабскими террористами в городах и поселках юга Израила, где вы живете. Не найти таких слов, которые могли бы полностью передать ужас и боль, с которыми члены нашей еврейской общины встретили сообщение о массовом убийстве и захвате в заложники ваших родных, близких, друзей и соседей 7 октября 2023 года.

Мы понимаем, как Вам трудно сейчас, какую трагедию переживаете вы и весь народ Израила. И очень хотим хоть чем-нибудь, хоть как-нибудь помочь вам пережить эту трагедию. Обращение Правления общины к ее членам с призывом о помощи пострадавшим израильским братьям вызвало мгновенную реакцию людей. Отозвались и те, кто работает, и те, кто получает небольшую социальную помощь, и наши немецкие друзья.

Мы посылаем вам всю собранную сумму денег с уверенностью, что вы сможете распределить ее справедливо среди самых пострадавших граждан.

Мы уверены и в том, что разгневанные израильские солдаты и командиры сделают все, что необходимо, чтобы такая трагедия больше никогда не повторилась.

Мы вместе с вами. Ам Израиль хай!

Члены Правления и члены Израитской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии

DAS LICHT SIEGT!

Am Sonntag, den 5. November, um 18 Uhr israelischer Zeit fand in vielen Ländern eine Gedenk-Aktion unter dem Motto „Das Licht siegt“ statt, die an die 30 Tage seit dem Angriff der HAMAS-Mörder anknüpfte. Kerzen zur Erinnerung an die Umgekommenen wurden angezündet in unserer Gemeinde. Dies geschah während des Konzerts des Franck Piano Quintet unter der Leitung von Prof. Grigory Gruzman. Es wurden romantische Kammer-Meisterwerke gespielt. Angefangen hat der Abend mit dem Gebet: das Kaddisch sprach unser Gemeinderabbiner Shlomo Zelig Avrasin.

Der Erlös von diesem Wohltätigkeitskonzert – 1185 Euro – wird nach Israel übergeben als Hilfe für die Familien der Opfer im Ort Eschol und Umgebung.

Übrigens, wie auch die Spenden, die in



unserer Gemeinde eingegangen sind – 9290 Euro. Spenden werden noch gesammelt bis Ende November, dann geben wir den genauen Betrag bekannt.

Der Gemeindevorstand dankt ihnen für die Großzügigkeit und Solidarität in dieser schwieriger Zeit!

Foto: Larissa Dubovska

СВЕТ ПОБЕДИТ!

В воскресенье, 5 ноября, в 18 часов по израильскому времени во многих странах прошла поминальная акция под лозунгом «Свет победит!», приуроченная к 30 дням со дня нападения убийц ХАМАСа. Свечи в память погибших были зажжены и в нашей общине. Это произошло во время

выступления Франк ПIANO Квинтета под управлением профессора Григория Грузмана. Музыканты исполнили романтические камерные шедевры. А начался вечер с молитвы: кадиш прочел наш общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин.

Весь сбор от этого благотворительного концерта – 1185 евро – будет направлен в Израиль непосредственно на помощь

семьям жертв в районе Эшколь. Впрочем, так же, как и все собранные в нашей общине пожертвования – 9290 евро. Сбор пожертвований продолжится до конца ноября, затем мы обязательно огласим точную сумму.

Правление общины благодарит вас за щедрость и солидарность в это трудное время!



„ELTERNINITIATIVE“: MIT RESPEKT UND VON HERZEN

Äpfel und Honig passen hervorragend zu Rosh ha-Shana. In diesem Jahr kümmerten sich Enthusiasten von der „Elterninitiative“ um Geschenke für die Gemeindemitglieder. Sie pflückten selbst frische rotbackige Früchte im Apfelbaumgarten und füllten frischen duftenden Honig, den sie direkt von einem Sponsor gespendet bekommen haben, in Gläser ab. Dann haben sie mit Unterstützung der Gemeinde eigenhändig die Geschenkpakete verpackt und den Adressaten übergeben, in erster Linie den Rentnern und Familien mit Kindern. Die Menschen nahmen mit Dank die von Herzen kommenden Geschenke entgegen.



«РОДИТЕЛЬСКАЯ ИНИЦИАТИВА»: С УВАЖЕНИЕМ И ОТ ДУШИ

Яблоки и мед – прекрасное угощение к празднику Рош ха шана. В этом году о подарках для членов общины позаботились энтузиасты из «Родительской инициативы». Они сами собрали свежие румяные плоды в яблочном саду и сами разлили по баночкам свежесобранный душистый мед (получили этот продукт в пожертвование от частного спонсора). Затем при поддержке общины собственноручно упаковали посылки и раздали их адресатам, в первую очередь пенсионерам и семьям с детьми. Люди с благодарностью приняли эти подарки, сделанные от души.



SUKKOT

Wir feierten Sukkot am 29. September, die politische Situation war bereits sehr angestrengt. Deshalb wurden Eltern mit Kindern nicht eingeladen und Süßigkeiten nicht verstreut. Ansonsten fanden alle üblichen für dieses Fest Veranstaltungen statt: Gebet in der Synagoge, Tänze um die Bima herum, ein schönes Abendessen in der Sukka, das unser Rabbiner moderierte. Die Gemeindegüche bereitete hervorragendes Essen zu, junge Leute von der „Elterninitiative“ halfen die Tische decken.



СУККОТ

Суккот мы праздновали 29 сентября, и в это время политическая обстановка уже была очень напряженной. Поэтому не собирали родителей с детьми и не разбрасывали конфеты. А в остальном состоялись все традиционные для этого праздника мероприятия: молитва в синагоге, танцы вокруг бимы, прекрасный ужин в шалаше, который вел наш раввин. Общинная кухня приготовила вкусную еду, а ребята из «Родительской инициативы» ловко и быстро помогли накрывать столы.



Fotos: A. Shif und Elterninitiative“

DREI JAHRE ALT, ERSTER HAARSCHNITT UND BEGINN DES LERNENS

Diese Zeremonie gab es in unserer Gemeinde noch nicht!

Zum ersten Mal fand in unserer Gemeinde der erste traditionelle Haarschnitt eines jungen Mannes im Alter von 3 Jahren Namens Leonard Valdomir Refael statt. Diese Tradition nennt sich in der jüdischen Tradition „Chalake“ oder auf Jiddisch „das Upscherin“. Viele Gäste wurden für würdig befunden, sich eine Locke abzuschneiden und dem Refael ihre Segenswünsche auszusprechen. Der Junge hielt sich beim Schneiden seiner langen Locken standhaft, wie ein Mann, dann betrachtete er seine Pejot im Spiegel. Und überhaupt führte er sich sehr ernsthaft auf, hörte dem Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin aufmerksam zu und schmiegte sich nur manchmal an seine Mama. Nach dem Haarschnitt sprach er alle Buchstaben des



Erster Haarschnitt

jüdischen Alphabets dem Rabbiner nach und auch den Segenspruch. Da die Buchstaben aus Schokola-

de waren, aß er drei davon: „alef“, „mem“ und „tav“, aus denen das Wort „Emet“ besteht, was „Wahrheit“ bedeutet. Den Rest der Buchstaben verschenkte das Geburtstagskind den anderen Kindern, die am Fest teilnahmen.

Nun aber, nach dem öffentlichen Teil und erhöhter Achtung packte er Geschenke aus und freute sich über die Süßigkeiten, ganz besonders über die Geburtstagstorte mit kleinen grünen Drachen.

Zum Geburtstag wurden alle jungen jüdischen Familien mit Kindern geladen. Die Gäste dankten den Eltern des Jungen: „Freunde, vielen Dank für das Fest, es war sehr interessant, für einige von uns war der Brauch des ersten Haarschnitts neu, so etwas haben wir noch nicht gesehen. . . Ehrlich gesagt, haben wir es nicht erwartet. Alles war schön, lecker und viel. . . Hoffentlich, hat Refael auch alles gut gefallen“.



Ab drei Jahren fängt man an, das „Alef-Bet“ zu lernen, um später die Tora lesen zu können. Den Kinder-Tallit bekommt man geschenkt.

Fotos: L. Dubovska, A. Shif

ТРИ ГОДИКА, ПЕРВАЯ СТРИЖКА И НАЧАЛО ОБУЧЕНИЯ

Такой церемонии в нашей общине еще не было!

Согласно обычаю, впервые был пострижен молодой человек трех лет по имени Леонард Вальдомир Рефаэль. В еврейской традиции эта церемония называется «Халаке», или «Опшерниш». Многие гости удостоились чести отстричь локоны и высказать Рефаэлю свои благословения и пожелания. Мальчик по-мужски стойко отнесся к стрижке своих длинных локонов, а затем спокойно взглянул в зеркало на свои пейсы. И вообще, вел себя очень достойно, был серьезен, внимательно слушал раввина общины Шломо Зелига Аврасина, и лишь иногда ненадолго прижимался к маме. После стрижки Рефаэль успешно повторил за раввином все буквы еврейского

алфавита, а затем произнес благословение и, поскольку буквы были шоколадными, съел три из них: «алеф», «мем» и «тав», составляющие слово «Эмет» – «Истина». Остальные буквы именинник раздал другим детям, присутствующим на празднике.

Ну а после всех публичных процедур и повышенного внимания гостей с большим интересом рассматривал подарки и радовался сладостям, особенно шикарному именинному торту с зелеными дракончиками.

На день рождения были приглашены все молодые еврейские семьи с детьми.

Гости благодарили родителей мальчика: «Друзья, спасибо вам большое за праздник, было интересно, для многих из нас была новой цере-



Nach dem ersten Haarschnitt darf der Junge Kippa und Zizit tragen. Rabbiner Shlomo Avrasin erklärt die Bedeutung der Quasten.

мония подстрижки, мы такого еще не видели.
Такого масштаба, мы, если честно, не ожидали. Все было красиво, вкусно и много.
Надеемся, что Леонарду Рефаэлю тоже все понравилось».

HILFE AUF HERZENSRUF

Das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ ist in diesem Jahr 20 Jahre alt geworden.

Teilnehmer dieses Projekts – Freiwillige – helfen alleinstehenden älteren und behinderten Menschen, egal, welchen Aufenthaltsstatus in Deutschland sie haben: begleiten sie bei Arzt- und Ämterbesuchen, füllen Dokumente aus, helfen im Haushalt. Die Fragen der Redaktion beantwortet die Leiterin des Projekts Alla Kaminsky.

Lassen Sie uns daran erinnern, wie alles angefangen hat. Welche Ziele standen damals und stehen heute vor Ihnen?

Das Projekt entstand auf Initiative des Vorsitzenden des JskV der Israelitischen Gemeinde Würzburg Marat Gerchikov. Das Sozialreferat und die Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung der Stadt Würzburg halfen dann, dieses Projekt in die Tat umzusetzen. Während der zwanzigjährigen Arbeit waren in diesem Projekt 92 Freiwillige tätig, die über 100 Bedürftigen Hilfe leisteten. Das wichtigste Ziel ist, Menschen zu vereinigen, die aktiv und nicht gleichgültig sind und sich als Freiwillige im gesellschaftlichen Leben realisieren wollen.

Soziale Arbeit – das ist ein Bereich, wo nicht nur berufliche Erfahrung, sondern auch persönliche Charakterzüge des Menschen sehr wichtig sind. Ihre Freiwilligen – wie sind sie?

Jeder Teilnehmer des Projekts ist ein Mensch, der immer Zeit hat für gute Taten zugunsten des Wohls der anderen. Und nicht darum, weil man „muss“, sondern aus freien Stücken. Denn, indem du anderen hilfst, hilfst du dir selber! Geduld, Aufmerksamkeit, Mitgefühl, Takt – das sind die Charakterzüge der Freiwilligen, die im Projekt arbeiteten und heute arbeiten. Das sind Menschen verschiedener Berufe, Studenten, aber hauptsächlich Menschen im „silbernen“ Alter. Heute zählen solche 70 Prozent aller Freiwilligen. Der älteste von ihnen ist 78 Jahre alt, der jüngste – ab 45.

Unsere „silbernen“ Freiwilligen sind Menschen, die erfahren und weise sind. Sie fühlen, dass sie gebraucht werden und sind damit für andere ein gutes Beispiel, was sehr wertvoll ist. Leider gebrauchen die Freiwilligen mit den Jahren selbst Hilfe, wenn ihre Aktivität eingeschränkt wird.

Erzählen Sie von Ihrer Familie.

Seit meiner Ausreise aus Kiew nach Deutschland sind fast 30 Jahre vergangen. Als wir noch im Wohnheim in Sachsen-Anhalt wohnten, fing ich an, im „Multikulturellen Zentrum“ zu arbeiten, gleichzeitig lernte ich Deutsch, die Mentalität, den neuen Lebensstil. In Würzburg sind wir seit 2001. Auf Empfehlung unserer Gemeinde habe ich eine Fortbildung im Fach Arbeit mit Senioren beim So-



Teilnehmer des Projekts „Nachbarschaftshilfe“.

Foto aus dem Archiv von Alla Kaminsky



zialreferat und bei der Beratungsstelle für Senioren in Würzburg gemacht. Meine Mutter, mit der ich gekommen war, war damals 78 und sehr krank. Daher sind mir die Probleme der Menschen, die Hilfe suchen, bekannt. Diese schwere Erfahrung half und hilft mir bis jetzt fachlich Probleme zu behandeln und sie am besten zu lösen.

Was wünschen Sie den Mitarbeitern des Projekts?

Zwanzig Jahre des Bestehens – das ist großartig! Zwanzig Jahre guter Dinge, Freundschaft und Liebe. Jubiläum – das ist ein guter Anlass, dem Kollektiv Dankbarkeit auszusprechen und Menschen zu würdigen, die am Anfang des Projekts standen. Das sind M. Gerchikov, V. Scheinbrot, R. Kon, A. Kurtchina, S. Erpert. Das Projekt wird vom sozialen Dienst Würzburgs geschätzt, was die langjährige Unterstützung der Stadt beweist. Wir sind dankbar P.Frick, A. Yesina, O. Weiglein für ihre Gewogenheit und Aufmerksamkeit für unsere Arbeit.

Anerkennung und Dankbarkeit der Gemeindeleitung an Frau E. Frank, die Leitung des JskV T. Bakalinska; danke den Teilnehmern, die über 10 Jahre im Projekt tätig sind P. Joffe, V. Kaminsky, D. Tichonova, T. Golgshtein, I. Bitko, E. Solovjov, T. Kolesnikova, W. Moor. Y. Shcherbakov, E. Horn sowie allen ex- und heute arbeitenden 92 Freiwilligen! Wir danken auch unseren neuen Freiwilligen aus der Ukraine.

Als Koordinator mit 20-jähriger Erfahrung, wünsche ich allen Teilnehmern des Projekts ein nicht-aufhörendes Interesse am Leben, gute Stimmung, gute Gesundheit, Wärme und Liebe ihrer Nächsten, Glück und Wohlstand!

Danke für das Interview! Viel Erfolg in Ihrer weiteren Tätigkeit!

Margarita Gogolewa

ПОМОЩЬ ПО ЗОВУ СЕРДЦА

Проекту «Добрососедская помощь» в этом году исполнилось 20 лет.

Участники проекта – волонтеры – помогают одиноким пожилым людям и инвалидам, независимо от их статуса пребывания в Германии, в ведении домашнего хозяйства, заполнении документов, сопровождают к врачам и в различные организации. На вопросы редакции отвечает бесценный руководитель проекта Алла Каминская.

Давайте вспомним еще раз, как все началось? Какие цели стояли и стоят перед вами?

Проект был основан по инициативе председателя ЕСКО при Еврейской общине Вюрцбурга Марата Герчикова. А воплощению этой идеи в жизнь способствовала поддержка Социального реферата и Консультационного бюро для пожилых людей и инвалидов г. Вюрцбурга. За 20 лет работы в проекте было задействовано 92 волонтера, они оказали помощь более чем 100 нуждающимся.

Главной нашей целью является объединение активных, неравнодушных, общительных людей для решения социальных проблем и реализации себя в добровольной общественной деятельности.

Социальная работа – это такая сфера, где важны не только профессиональные знания и навыки, но и личностные качества человека. Ваши волонтеры – какие они?

Каждый из участников проекта – это человек, у которого всегда есть время на добрые дела и по-

ступки ради благополучия других. И не потому что «надо», а по доброй воле. Ведь помогаю другим, помогаешь и себе! Терпение, внимательность, сострадание, тактичность – вот основные черты характера, присущие тем, кто работал и работает в проекте. Это представители всех профессий, студенты, но в основном люди так называемого «серебряного» возраста. На сегодняшний день среди наших волонтеров 70 процентов таких людей. Самому старшему из них – 78 лет, а самым молодым – от 45.

Наши «серебряные волонтеры» – это люди, за которыми стоят опыт и мудрость. Они чувствуют свою нужность и, что очень ценно, подают пример другим.

К сожалению, некоторые помощники с возрастом и болезнями и сами переходят в другой статус, пользуются помощью, когда их активность уже ограничена, но специальный медицинский уход еще не требуется.

Расскажите немного о себе и своей семье.

Со времени моего переезда из Киева в Германию прошло почти 30 лет. Еще когда мы жили в общешити для прибывших в земле Саксония-Анхальт, я начала работать в общественной организации «Мультикультурный центр», одновременно изучая немецкий язык, менталитет, новый образ жизни. В Вюрцбурге мы с 2001 года. Здесь по рекомендации нашей общины я прошла специальную подготовку по работе с пожилыми людьми при Социальном реферате и Консультационном бюро для пожилых людей Вюрцбурга. Приехала с мамой, которая в свои 78 лет была очень больна. Так что все проблемы, с которыми сталкиваются соискатели помощи, к сожалению, мне очень знакомы.

Этот тяжелый личный опыт помог и помогает мне профессионально подходить ко всем возникающим вопросам и стараться решать их наилучшим образом.

Ваши благодарности и пожелания всем, с кем доводится работать.

Нам – 20, и это здорово! Двадцать лет свершения добрых дел, дружбы и любви.

Юбилей – замечательный повод выразить признательность коллективу и отметить заслуги тех, кто стоял у истоков развития волонтерской работы проекта. Это М. Герчиков, В. Шайнброт, Р. Кон, А. Курчина, С.Эрперт. Проект ценится социальными службами Вюрцбурга, о чем говорит их многолетняя материальная и моральная поддержка. Мы благодарны П. Фрик, А. Есиной, О. Вайглайн за доброжелательность и внимание к нашей работе.

Признательность и благодарность руководству общины, Э. Франк, руководству ЕСКО, Т. Бакалинской; работающим более 10 лет в рамках проекта П. Йоффе, В. Каминскому, Д. Тихоновой, Е. Гольдштейн, И. Битко, Е. Соловьевой, Т. Колесниковой, В. Моору, Ю. Щербакову, Е.Хорн, а также всем работавшим и работающим 92 волонтерам!

Благодарим за работу наших новых волонтеров из числа украинских беженцев.

Как координатор с 20-летним стажем, отмечаю наш юбилей, желаю всем участникам проекта неугасающего интереса к жизни, хорошего настроения, крепкого здоровья на долгие годы, тепла и любви близких людей, счастья и благополучия.

Спасибо за интервью! Удачи в Вашей городской деятельности и здоровья!

Маргарита Гоголева

SEIT 20 JAHREN ZUSAMMEN

Sehr geehrte freiwillige Helfer, sehr geehrte Frau langjährige Leiterin des Projekts „Nachbarschaftshilfe“ Alla Kaminska!

Die zwanzigjährige Erfolgsgeschichte dieses Wohlfahrtsprojekts ist gut bekannt sowohl in der Stadt Würzburg, als auch in unserer Gemeinde.

Hilfe für ältere, öfters nicht ganz gesunde, manchmal sogar einsame Menschen beim Einkaufen, bei der Hausarbeit und beim Wohnungsputz, bei Arztbesuchen oder sogar bei der Freizeitgestaltung hat sich als erstaunlich sehr gefragt erwiesen.

Um diese Hilfe leisten zu können, werden feinfühlig und wohlwollende Menschen, die zum Mitgefühl fähig sind, gebraucht. Und Ihnen, Alla, ist es gelungen, solche Menschen zu finden. Zweiundneunzig Freiwillige nahmen teil an diesem Projekt im Laufe der vergangenen 20 Jahre. Manche nehmen auch heute noch teil am Projekt.

Darum freue ich mich, Ihnen Alla und unseren Freiwilligen im Namen unserer Gemeinde, des Gemeindevorstands, des Vorstands des JskV und in meinem Namen persönlich zu diesem Datum – 20 Jahre – zu gratulieren und ihnen allen ein großes Dankeschön für ihre wohlthätige Arbeit auszusprechen. Wenn wir gemeinsam anderen helfen, werden wir selbst besser.

Dr. Marat Gerchikov,

der 2. Vorsitzende des Vorstands der Israelitischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken; Vorstand des JSKV

20 ЛЕТ ВМЕСТЕ

Уважаемые добровольные помощники, уважаемая многолетняя руководительница проекта «Добрососедская помощь» Алла Каминская!

Двадцатилетняя успешная история этого благотворительного проекта хорошо известна и в нашей общине, и в Вюрцбурге.

Помощь пожилым, не очень здоровым, иногда одиноким людям, такая как вести домашнее хозяйство, купить продукты, убрать квартиру, посетить врача, иногда скрасить одиночество – оказалась, что не удивительно, очень востребованной.

Для того, чтобы делать это, нужны люди чуткие, доброжелательные, способные сочувствовать и помогать другим. И Вам, Алла, удалось найти таких людей. 92 человека принимали участие в этом проекте в течение прошедших 20 лет. Многие из них участвуют в проекте и сейчас.

Поэтому я рад поздравить и Вас, Алла, и наших волонтеров от имени Правления общины, Правления ЕСКО и, конечно, от себя лично, с замечательной датой – двадцатилетием нужной, полезной благотворительной работы и сказать всем Вам: «Большое спасибо!». Когда мы вместе помогаем другим, мы и сами становимся лучше.

Д-р Марат Герчиков,

2-й председатель правления Израелитской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии; председатель Правления ЕСКО

„UND ICH WANDERE IN ISJASLAW DURCH UNSERE STRASSE, VON EINEM ENDE ZUM ANDEREN...“

Aus Erinnerungen unseres Gemeindemitglieds Sonja Pressaizen

Teil 2**Evakuierung**

Erst kamen wir nach Tscheljabinsk. Bei der Anmeldung dort fand meine Schwester Klara in den Büchern der Getöteten und Verschollenen den Namen ihres Ehemannes Ruvim Vinokur.

Etwas später kam Rosas Ehemann und brachte für sie einen Aufnahmebescheid im Ural mit. Wir fuhrten mit ihnen. So kamen wir nach Kamensk-Uralsk, wo bereits Rosas Mann als Buchhalter im Aluminium-Betrieb arbeitete. Rosa und ich bekamen auch Arbeit in der Buchhaltung.

In einer der Baracken fand sich eine Küche, in der man leben konnte. Dort wohnten wir auch zu fünf etwa ein halbes Jahr lang.

Als der Kindergarten fertig gebaut wurde, bekamen wir dort einen Platz für Emil, und Klara ist arbeiten gegangen, als KassiererIn in der Kantine des Betriebs. Sie bekam dann ein Zimmer in einer Vierzimmerwohnung mit allen Bequemlichkeiten, und dort wohnten wir zu dritt bis zum Umzug nach Leningrad. Ich arbeitete auch, zuerst in der Buchhaltung, dann musste ich Schichtarbeit leisten. Die Schwester arbeitete auch schichtweise. Wenn wir beide zweite Schicht arbeiten mussten, war es schwierig, aber unser Nachbar Arkadij ist uns zur Hilfe gekommen: er holte Emil im Kindergarten ab, fütterte ihn und beschäftigte sich mit dem Kind, bis wir von der Arbeit kamen. Er wohnte in unserer Nähe seit 1943; nach der Verwundung an der Front und Behandlung im Spital bekam er ein Zimmer in der Baracke und wohnte dort mit seiner älteren Schwester.

Sieg!

Als Emil schlafen ging, legte er immer das Foto seines Vaters, der an der Front kämpfte, unter das Kissen. Und nun wurde erklärt, der Krieg sei zu Ende. Unsere Nachbarn feierten den Sieg, wir aber hatten uns im Zimmer eingeschlossen und weinten. Ruwim ist gefallen irgendwo in Vinnizkaja Oblast.



Sonja Pressaizen in jungen Jahren.
Foto aus dem Familienarchiv

Arkadij (unser Nachbar, der uns geholfen hat – M. G.) wusste lange nichts von seiner Familie, die in Leningrad geblieben war. Erst 1945 kam eine Nachricht: seine Tochter lebe, sei im Kinderheim und er könne sie holen!

Mein älterer Bruder Matwej, der in Rowno Dienst leistete, kam mich holen.

Im Jahr 1946 zogen Klara und Arkadij (nachdem sie ihre Beziehung registrieren ließen) mit den Kindern nach Leningrad. Bald darauf zog ich auch dorthin. Bekannte meldeten mich bei sich an.

Von mir

Auf die Sowjetunion bin ich nicht beleidigt: eine Wohnung hatte ich bekommen, jedes Jahr konnte ich in ein Sanatorium fahren. Es gab auch Schwierigkeiten, aber man erinnert sich mehr an das Gute.

Vierzig Jahre, von 1947 bis 1987 arbeitete ich im Betrieb „Santechdetail“, der später in „Glavleningradstroj“ umbenannt wurde. Angefangen habe ich als Buchhalter, seit Anfang der 60-er Jahre war ich als Chef-Buchhalter eines großen Wohnungsfonds tätig. Wir fertigten Fundamente. Alle Filialen machten selbständig Berichte und gaben sie mir; ich prüfte sie, machte Sammelberichte für die Zentrale.

Ich wohnte bei der Schwester, 1960 bekam ich ein Zimmer, 18 qm. Die Schwester hatte 13 qm. Wir tauschten diese zwei Zimmer gegen eine Zweizimmerwohnung in demselben Haus. Wir wohnten, umgeben von Bauarbeitern. Wir hatten sehr viele Freunde, darunter drei Generäle, unsere Landsleute. Alle liebten es, zu uns zu kommen. Wir führten den Haushalt so, wie es bei Mutter und bei der ältesten Schwester war. Wir lernten es, gut die Hausarbeit zu machen und das Essen gut zuzubereiten. Jetzt aber kann ich nur wenig tun, Staub wischen oder Sachen an Ort und Stelle zurechtschieben. . .

Wissen Sie, ich bin anders geworden. Andere bestätigen es auch. Vielleicht, weil ich immer eine Brille Trug, aber im vorigen Jahr ließ ich mich operieren und sehe jetzt sehr gut, eine Brille brauche ich nicht mehr. Meine Verwandten in Deutschland nennen mich „Sonja“ und duzen mich, das ist hier so üblich. Die Verwandtschaft in Israel sagt „Tjotja Sonja“ zu mir und „sie“.

Emil, der Sohn meiner Schwester, starb 2014. (Er arbeitete lange in unserer Gemeinde – M. G.) Das ist mein Söhnchen. Er sagte immer: „Ich habe zwei Mütter“. Und mein ganzes Leben war eng mit ihm verbunden. Aber ich liebe alle meine Enkel und Urnenkel gleich. Und sie helfen mir alle.

Mein Enkel kann zu mir sagen: wir fahren einkaufen. Und ich ziehe mich an und wir gehen, er führt mich, hilft. . .

Wenn ich nicht schlafen kann, wandere ich in Gedanken in Isjaslaw von einem Ende unserer Straße zum anderen. Erinnerere mich an die Menschen, die dort lebten, wie sie hießen, was sie waren. Wir hatten Schneider, Schuhmacher, Glaser, Klempner. Alles Handwerker. Ich sehe jeden, obwohl es fast niemanden mehr gibt. Und ich sehe mich, jung. Wahrscheinlich hat mir G-tt gesagt, ich werde lange leben.

Zur Veröffentlichung hat Margarita Gogoleva vorbereitet

«ИДУ Я В ИЗЯСЛАВЕ С ОДНОГО КОНЦА НАШЕЙ УЛИЦЫ ДО ДРУГОГО...»

Воспоминания члена общины Сони Пресайзен

Часть II**В эвакуации**

Итак, первым нашим пунктом в эвакуации стал Челябинск. В военкомате при регистрации моя сестра Клара нашла в книгах погибших и пропавших без вести имя своего мужа Рувима Винокура. Через некоторое время приехал муж Розы и

привез ей вызов на Урал. Вместе с ними уехали и мы. Доехали до станции Каменск-Уральский, где в конторе алюминиевого завода уже работал бухгалтером мой зять. Роза и я были приняты на работу в бухгалтерию.

В одном из бараков нашлась кухня, пригодная для проживания. Там мы прожили втяетное время около полугода.

Когда построили детский сад, туда определили Эмиля, а Клара пошла работать кассиром в рабочей столовой. Ей дали благоустроенную комнату в четырехкомнатной квартире, и в ней мы жили уже втроем до отъезда в Ленинград. Клара работала посменно. И я тоже работала, через некоторое время меня перевели из бухгалтерии на участок, и там тоже надо было выходить в две

смены. Сестра – на вторую смену, и я – на вторую смену. Было очень тяжело. Выручал нас сосед, Аркадий: забирал Эмиля из детского сада, кормил его, занимался с малышом до нашего прихода с работы. Он поселился рядом с нами в 1943 году – после ранения на фронте и лечения в госпитале получил комнату в бараке, и жил там со своей старшей сестрой.

Победа!

... Когда Эмиль ложился спать, то всегда клал под подушку фотографию своего отца-фронтовика. И вот объявили, что война закончилась. Все соседи нашей коммунальной квартиры праздновали, а мы закрылись в своей комнате и плакали. Рувим погиб в Винницкой области.

Аркадий (тот самый сосед, который помогал с ребенком – М.Г.) долго ничего не знал о своей семье, оставшейся в Ленинграде, и только в 1945 году наконец получил ответ: его дочь жива, находится в детском доме, и он может ее забрать!

А за мной приехал наш старший брат Матвей, который служил в городе Ровно.

В 1946 году Клара и Аркадий, зарегистрировав отношения, уехали с детьми в Ленинград. Вскоре туда же приехала и я; наши знакомые прописали меня на своей жилплощади.

О себе

На Советский Союз я не обижена: и квартиру получила, и путевки в санаторий мне каждый год давали. Бывало, конечно, и трудно, но больше вспоминается хорошее.

40 лет, с 1947 по 1987 года я проработала на заводе «Сантехдеталь», позже переименованный в «Главленинградстрой». Начинала бухгалтером, а с 1960-х годов стала главным бухгалтером большого жилищного фонда. Мы делали фундаменты, нулевой цикл. Все филиалы находились на самостоятельном балансе, сдавали мне отчеты, а я их проверяла и отправляла сводный отчет в центральный трест.

В Питере жила с сестрой, а в 1960 году получила комнату 18 квадратных метров. У сестры было 13 метров, и мы поменяли эти две комнаты на двухкомнатную квартиру в моем же доме. Жили среди строителей. У нас было очень много друзей, в том числе три генерала, наши земляки. И все любили к нам приходить в гости. Мы ведем дом, как это было у наших родителей. Я вспоминаю, как это было при маме и у мамы. Старшая сестра тоже очень хорошо умела вести хозяйство и готовить, и мы научились. Но сейчас уже я могу только немного что-то поддевать, пыль вытереть, на место что-то расставить...

Знаете, я изменилась, стала не такая, как раньше. Многие тоже это подтверждают. Может, потому что я всегда носила очки, а в прошлом году сделала операцию и теперь хорошо вижу вдаль, очки мне больше не нужны.

В Германии мои родственники называют меня «Соня» и на «ты», у нас как-то принято так. А уже израильская родня – на «Вы» и «тетя Соня».

Эмиль, тот самый мальчик, сын моей сестры, умер от болезни в 2014 году. (Долгое время работал в нашей общине – М.Г.). Это мой сыночек. Он всегда говорил: «У меня две мамы». И вся моя жизнь была тесно с ним связана. Но я одинаково люблю и всех своих внуков, и правнуков. И они все всегда мне помогают.

Мой внук может сказать: мы поедем в магазин. И я оденусь, соберусь, и он ведет меня под руку, помогает...

Когда не спится, я мысленно иду в Изяславе с одного конца нашей улицы до другого. Вспоминаю, какие люди там жили, как их звали, что они делали. У нас были портные, сапожники, стекольщики, жестянщики. Все ремесленники. Вижу каждого, хотя почти никого из них уже нет. И вижу себя, молодую. Мне, наверное, Б-г сказал, что я буду долго жить.

Подготовила материал Маргарита Гоголева

Mazal Tov!

Am 26. September ist Mitglied unserer Gemeinde Frau Pressaizen 101 Jahr alt geworden.

Liebe Sonja,
im Namen unserer Leserinnen und Leser gratulieren wir Ihnen herzlich zu diesem hervorragenden Geburtstag und wünschen nur das Allerbeste! Wir bewundern Sie und danken für Ihre Erinnerungen!

26 сентября члену нашей общины Соне Пресайзен исполнился 101 год.

Дорогая Соня,
от имени наших читателей поздравляем Вас с этой замечательной датой, желаем всего самого наилучшего, искренне восхищаемся и благодарим за Ваши Воспоминания!

85 JAHRE SEIT DER REICHSPOGROMNACHT

An der Stelle der ehemaligen Hauptsynagoge in Würzburg versammelten sich etwa 300 Menschen zum Gedenken der Juden, die vor 85 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zum Opfer des Nazi-Regimes fielen.

„Die Zerstörung von jüdischem Leben in ganz Deutschland begann an diesem Tag. Es war der Tag, an dem sich die Tore von Auschwitz öffneten“, sagte der Präsident des Zentralrats der Juden Josef Schuster. „Zum großen Schrecken“ aller Juden in Deutschland sei es aber auch eine Realität der letzten Wochen, dass wieder jüdische Gemeinden und Geschäfte angegriffen würden. Das Versprechen von „Nie wieder!“ wandelte sich vor unseren Augen in „Schon wieder!“

OB der Stadt Würzburg Christian Schuchardt zeigte sich in seiner Rede sehr betroffen über die seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel sich mehrenden „antisemitischen Parolen und Angriffe auf jüdische Gemeinden, auf Synagogen, auf Menschen.“

Unterfrankens Regierungsvizepräsident Jochen Lange sieht im Kampf gegen Antisemitismus zum einen das entschiedene Einschreiten des Rechtsstaates und der Strafverfolgungsbehörden gefordert, zum anderen eine aktive Erinnerungskultur und anhaltende Bildungsarbeit.

Gedenk-Veranstaltungen fanden in ganz Unterfranken statt. In Würzburg wurden alle Stolpersteine blitzblank geputzt, neben sie Kerzen und Blumen aufgestellt. In Markttheidenfeld haben Schüler nach dem Gedenk-G-ttesdienst acht neue Stolpersteine angebracht.

85-Я ГОДОВЩИНА «ХРУСТАЛЬНОЙ НОЧИ»

На месте бывшей главной синагоги Вюрцбурга вечером 8 ноября более 300 человек почтили память евреев, ставших жертвами нацистского террора 85 лет назад, в ночь с 9 на 10 ноября 1938 г.

«В этот день началось уничтожение еврейской жизни по всей Германии. В этот день открылись ворота Освенцима», – отметил в своем выступлении д-р Йозеф Шустер. Однако, «к великому ужасу» всех евреев Германии, реальностью последних недель стало то, что еврейские общины и предприятия вновь подвергаются нападениям. Обещание «Никогда больше!» на наших глазах превратилось в «Опять!».

Глубокую озабоченность «растущим числом антисемитских лозунгов и нападений на еврейские общины, синагоги и людей» высказал обер-бургомистр города Вюрцбурга Кристиан Шухардт.

Йохен Ланге, вице-президент Нижней Франконии, считает, что борьба с антисемитизмом требует решительного вмешательства органов правопорядка и правоохранительных органов, с одной стороны, и активной культуры памяти и постоянной просветительской работы – с другой.

Памятные мероприятия и акции прошли также по всей Нижней Франконии. В Вюрцбурге очистили и натерли до блеска латунь камней преткновения, возложили возле них свечи и цветы. В Марктхайденфельде после поминальной службы школьники заложили 8 новых камней преткновения.

SEMINAR FÜR BUNDESFREIWILLIGE IM SHALOM EUROPA

Erika Frank. Foto: Larissa Dubovska



Anfang November fand in Würzburg ein Seminar für Bundesfreiwillige aus verschiedenen Teilen Deutschlands statt. Es wurde von der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland zusammen mit unserer Gemeinde organisiert.

Die Gruppe setzte sich aus 15 Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergründen zusammen, was die Vielfalt der Erfahrungen und Perspektiven förderte.

Inhalte des Seminars waren neben einem Überblick über staatliche Leistungen und Gerichtsbarkeit in Deutschland auch Themen wie Jüdischer Kalender und jüdische Bestattung. Unser Herr Rabbiner Shlomo Avrasin informierte die Teilnehmer auch über die aktuelle Lage in Israel.

Ein wichtiger Vortrag war der von Eva Gruberova von RIAS Bayern, die nicht nur die Arbeit von der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern vorstellte sondern über Antisemitismus heute

und vor allem über antisemitische Vorfälle nach dem 7. Oktober berichtete. Auch bereits davor hat die Polizei in diesem Jahr mehr antisemitische Straftaten registriert als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Aber seit dem Tag des brutalen Terrorangriffs der Hamas auf Israel, verzeichnet RIAS Bayern eine noch erschreckendere Zunahme an antisemitischen Vorfällen. Die Übergriffe reichen von Beleidigungen, antisemitischen Schmierereien und Parolen, gewaltverherrlichenden Online-Kommentaren, Bedrohungen bis hin zu tätlichen Angriffen.

Daher war es für uns selbstverständlich bei diesem Seminar dieses brisante Thema in unser Programm nicht nur für die Freiwilligen aufzunehmen, sondern auch für unsere Gemeindemitglieder zugänglich zu machen. Während der Informationsveranstaltung wurden verschiedene Aspekte des Antisemitismus beleuchtet, darunter seine historischen Wurzeln, moderne Erscheinungsformen und die Bedeutung der Bekämpfung dieses Hasses. Die Referentin betonte die Wichtigkeit der Sensibilisierung und des Dialogs, um Vorurteile und Diskriminierung zu bekämpfen. Die Teilnehmer erhielten auch Informationen über bestehende Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten, um sich besser vor antisemitischen Vorfällen zu schützen. So können antisemitische Vorfälle, auch solche unterhalb der Strafbarkeitsschwelle, unter www.rias-bayern.de oder unter 089 1 22 23 40 60;

info@rias-bayern.de gemeldet werden.

Das Seminar in Würzburg ermöglichte den Teilnehmern, neue Fähigkeiten zu erwerben und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Es zeigte einmal mehr, wie wichtig und wertvoll der Beitrag der Bundesfreiwilligen für die Gesellschaft ist. Und für die Gemeinden ist die Arbeit der Freiwilligen fast unentbehrlich geworden. Denn sie kommen wie die Betreuten aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, sprechen deren Sprache, kennen deren Mentalität und Alltagsprobleme. Und die Gemeinden brauchen solche Menschen, die das Gemeindeleben aktiv unterstützen und begleiten. Aber auch die Freiwilligen selber, erhalten für ihr Engagement viel Anerkennung und bekommen das Gefühl, gebraucht zu werden.

Auch die Würzburger Jüdische Gemeinde sucht Freiwillige, die Freude am Helfen haben. Bitte ruft bei uns an, und wir überlegen gemeinsam, welchen Beitrag sie für ihre Landsleute und die Gemeinde leisten können.

Für alle Teilnehmer war es auch diesmal eine Fortbildungsmaßnahme mit einem abwechslungsreichen Programm, das viele neue Eindrücke und interessante Diskussionen bereithielt und ... für alle war es eine tolle und interessante Woche. Ein großes Dankeschön geht an die Seminarleiterin Svetlana Antonova.

Erika Frank

СЕМИНАР ДЛЯ ВОЛОНТЕРОВ В ЦЕНТРЕ «ШАЛОМ ЕВРОПА»

В начале ноября в Вюрцбурге прошел семинар для волонтеров из разных регионов Германии. Он был организован Центральным советом евреев в Германии совместно с нашей общиной. Группа состояла из 15 человек разного возраста.

Содержание семинара включало обзор компетенций органов государственной власти и судебной системы Германии, а также такие темы, как еврейский календарь и правила погребения. Наш общинный раввин Шломо Аврасин проанализировал текущую ситуацию в Израиле.

Ева Груберова из RIAS Bayern рассказала о работе Баварского центра исследований и информации по антисемитизму и затронула такую важную проблему, как антисемитизм в его сегодняшних проявлениях и, в частности, после 7 октября. Кстати, еще до того полиция зарегистрировала больше преступлений на почве антисемитизма, чем за аналогичный период прошлого года. Но с того дня, когда ХАМАС совершил жестокую террористическую атаку на Израиль, Центр RIAS Bayern зафиксировал тре-

ажный рост числа антисемитских инцидентов. К ним относятся оскорбления, антисемитские граффити и лозунги, комментарии в интернете, прославляющие насилие, угрозы – вплоть до физических нападений.

Поэтому вполне естественно, что эту животрепещущую тему мы не только включили в семинар для волонтеров, но и постарались донести ее до членов нашей общины. В ходе информационного занятия были освещены различные аспекты антисемитизма, включая его исторические корни, современные формы и необходимость борьбы с антисемитизмом как проявлением предрассудков и ненависти. Участники также получили информацию о существующих ресурсах и возможных вариантах поддержки, позволяющих лучше защитить себя от антисемитских инцидентов. Например, об инцидентах, связанных с антисемитизмом, в том числе и тех, которые не достигают порога уголовного преступления, можно сообщить на сайте www.rias-bayern.de или по телефону 089 1 22 23 40 60; info@rias-bayern.de.

Семинар в Вюрцбурге позволил участникам приобрести новые навыки и завязать ценные знакомства. Он еще раз показал, насколько важен и ценен для общества вклад федеральных добровольцев. А для еврейских общин работа волонтеров стала практически незаменимой. Ведь они, как и их подопечные, являются выходцами из стран бывшего Советского Союза, говорят на одном с ними языке, знают их менталитет и бытовые проблемы. И такие люди нужны общинам.

Еврейская община Вюрцбурга также ищет добровольцев, которые хотят внести вклад в общественную жизнь. Пожалуйста, позвоните нам, и мы вместе подумаем, чем вы можете быть полезны своим соотечественникам и общине.

Итак, обучающее мероприятие с разнообразной программой и интересными дискуссиями подарило всем участникам много новых впечатлений, и ... для всех это была прекрасная интересная неделя. Большое спасибо руководителю семинара Светлане Антоновой.

Эрика Франк

SEMINAR „CHEWRA KADISCHA“ IN BAD SOBERNHEIM

Vom 16. bis 19. Oktober fand in Bad Sobernheim das Seminar „Chewra Kadischa“ statt, das von dem BFD und von der ZWST der Juden in Deutschland organisiert wurde.

Freiwillige aus vielen Städten und jüdischen Gemeinden Deutschlands, die aus Herzensruf zu Gruppen „Chewra Kadischa“ angehören, nahmen am Seminar teil. In unserer Gemeinde gibt es auch solch eine Gruppe.

Die Teilnehmer wurden von dem Direktor der ZWST Aron Schuster und der Seminarleiterin Larisa Karwin begrüßt. Den Unterricht führten: Rabbiner Avichai Apel (Frankfurt am Main), Daniel Lemberg (Köln), Felix Mosche Berul (Potsdam). Wir erfuhren, was Chewra Kadischa als eine Richtung des Freiwilligen Diensts im Judentum bedeutet, lernten jüdische Gesetze über Trauer und Tod kennen und sahen einen praktischen Kurs zu diesem Thema.



Ein wichtiges Ereignis wurde die Fahrt nach Heidelberg, in diese alte wunderschöne Stadt im Nordwesten Baden-Württembergs. Für uns wurden einige Veranstaltungen vorbereitet: Führung „Auf den Spuren des jüdischen Lebens“, die S. Engelhard (aus Mannheim) glänzend durchführte; Empfang in der Ortsgemeinde, der in einer sehr warmen und offenen Atmosphäre stattfand; und Vorlesung der Rebbezin Irina Kissin. Sie erzählte von der Geschichte ihrer Gemeinde und von den jüdischen Friedhöfen der Stadt.

An Abenden gab es interessante musikalische Programme. Aufgetreten sind: Pianist S. Melnikow (Hameln), Tanzgruppe „Chor Hedera“ unter der Leitung von E. Tulupnikowa (Erfurt), Duett R. Holstein & M. Starkow, E. Reutstein.

Zu betonen ist die professionelle Arbeit der Übersetzerin und Moderatorin Inna Kurzbach. Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiter der Küche, denn gutes Essen ist das Unterpfand des Erfolgs eines jeden Seminars. Vielen Dank dem gesamten Organisations-Team des Seminars „Chewra Kadischa“, das für unsere Sicherheit in diesen schwierigen für das jüdische Volk Zeiten sorgte.

Anna Shkolnikova, jüdische Gemeinde Würzburg

**Chewra Kadischa (Hebr.) – Beerdigungsbruderschaft. Das ist eine Gruppe von Menschen, die die letzte Ehre dem Gestorbenen erweisen, ihn auf die Beerdigung vorbereiten und eine würdevolle Bestattung durchführen.*

СЕМИНАР «ХЕВРА КАДИША» В БАД ЗОБЕРНХАЙМЕ

С 16 по 19 октября с.г. в Бад Зобернхайме состоялся семинар «Хевра Кадиша»*, организованный Федеральной добровольческой программой (BFD) и Центральной благотворительной организацией евреев в Германии.

В нем приняли участие волонтеры из многих городов, которые по зову сердца принадлежат к группам «Хевра Кадиша» различных еврейских общин Германии. В нашей общине тоже есть такая группа.

Участников семинара приветствовали директор ZWST Арон Шустер и руководитель семинара Лариса Карвин. Занятия вели раввин Авихай Апель (Франкфурт-на-Майне), Даниэль Лемберг (Кельн), Феликс Моше Берул (Потсдам). Мы узнали о происхождении и значении Хевра Кадиша как одном из направлений волонтерства в иудаизме, познакомились с еврейскими зако-

нами о трауре и смерти и увидели практический курс на эту тему.

Важным событием стала поездка в Хайделберг, старинный город необычайной красоты на северо-западе земли Баден-Вюртенберг. Здесь для нас было организовано несколько мероприятий: экскурсия «По следам еврейской жизни», которую блестяще провела С. Энгельхард (г. Мангайм), прием в местной еврейской общине, который прошел в искренней и теплой атмосфере, и лекция ребецин Ирины Киссин. Она рассказала об истории своей общины и еврейских кладбищах города.

По вечерам вниманию участников семинара по традиции предлагалась интересная музыкальная программа. Выступили пианист З. Мельников (г. Хамельн), танцевальная группа «Хор Хедера» под руководством Е. Тулупнико-

вой (г. Эрфурт), дуэт Р. Гольштейн & М. Старков, Э. Ройтштайн.

Хочется отметить профессиональную работу переводчика и модератора Инны Курцбах, поблагодарить работников кухни, поскольку вкусная еда – это залог успеха на любом семинаре.

Большая благодарность всему организационному коллективу семинара «Хевра Кадиша», который заботился о нашей безопасности в это непростое время для еврейского народа всего мира.

Анна Школьникова, еврейская община г.Вюрцбурга

**«Хевра Кадиша» переводится с иврита как «погребальное братство». Это объединение людей, которые оказывают последние почести усопшему, готовят его к погребению, проводят обряд похорон.*

Wir bekunden unser tiefes Beileid den Familien und Freunden der Mitglieder unserer Gemeinde, die seit Juli 2023 gestorben sind.

Приносим искренние соболезнования родным и близким членов нашей общины, умерших за период с июля 2023 года.



Frau Kira Shkolnikova	18.07.2023 (86)
Herr Leon Turin	19.10.2023 (86)
Herr Boris Burman	02.11.2023 (97)

UNSERE ZOOM-SITZUNGEN

Diese Sitzungen sind entstanden in der Zeit des Covid-19. In den 23 Jahren vor dem Beginn der Epidemie versammelten sich viele von uns erst im alten Saal unseres alten Gemeindezentrums, dann im Saal Geshet des neuen Shalom Europa. Wir waren aktiv, wissbegierig, jünger. Religion, Philosophie, Poesie, Literatur, die Lebenswege der Mitmenschen – das interessierte uns. Und dieses Interesse wurde viele Jahre durch unsere persönlichen Treffen aufrecht erhalten. Und dann! Der unbekannte Virus, Ansteckungsgefahr, mögliche Komplikationen. Das Risiko war groß. Die persönlichen Treffen wurden unmöglich. Aber Covid ermöglichte und die Unterhaltung im Internet. ZOOM – höchster Lob an die Entwickler dieses Programms – ist rasch in unser öffentliches Leben eingedrungen.

Unser neuer Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin, Regina Kon, s. A., Stanislav Jarshebovski, Edward Kovalerchuk, Lev Shimanovich, Alexander Shif, Tamara Rabinovich, Arkadiy Tolchinsky, Journalistin und Redakteurin von „Unser Panorama“ Margarita Gogolewa, unsere Poeten Michail Endin, Semion Firstein, unsere Gäste Irina Möse (Frankfurt am Main), Angelina Poklonskaja (Poesie und Prosa), Arzt und Regisseur Jakov Umanski (Saarbrücken), Lehrer und Poet Mark Schechtman (Israel), Stanislav Reisin (Nürnberg), Oleg Gasparjan (S.-Petersburg). Wenn ich hier jemanden nicht genannt habe, bitte um Entschuldigung. Das war die offensichtlich nicht die volle Liste der begabten und nicht gleichgültigen Menschen, die in den letzten fast vier Jahren unser visuelles Zoom-Leben unterstützt haben. Ich möchte von mir und von euch allen diesen Menschen ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Covid scheint vorbei zu sein, und jetzt möchte man in unseren Geshet – Saal zurückkehren. Obwohl es so gemütlich war, mit einer Tasse Kaffee, im bequemen Sessel, von zu Hause aus, ohne irgendwohin fahren zu müssen, auf dem Bildschirm zu sehen und zu interessanten Menschen zuzuhören. Aber ein bisschen ist es doch wie ein Film. Deshalb werden wir Sie zu uns, in den Geshet-Raum einladen und auf life-Treffen warten. Aber den guten Zoom werden wir dabei nicht ausschalten. Wir haben es bereits gelernt, ein wahres Treffen mit unseren virtuellen Gästen zu verbinden und unterhalten uns mit Menschen, die in verschiedenen Städten in Deutschland, in Israel, Russland, den USA leben, und wir sind für alle andere offen.

2.

Und noch, eine Bitte. Seien Sie nicht nur Zuhörer, sondern auch Erzähler. Jeder von ihnen ist begabt, ihre Talente sind unterschiedlich. Lassen Sie durch frischen Wind unsere Sitzungen beleben. Kommen Sie, rufen Sie an, bieten Sie Neues an! Und der JSKV vergisst Sie nicht.

Telefonischer Kontakt am Besten dienstags vormittags: 0931 4041414.

Dr. Marat Gerchikov, Vorsitzender des JSKV

НАШИ ZOOM-ПОСИДЕЛКИ

Эти посиделки родил зловередный COVID-19. В течение 23 лет, до начала эпидемии, многие из нас охотно встречались сначала в старом зале старого здания нашей общины, ныне не существующего, а потом в гостиной Гешет нового общинного комплекса Shalom Europa. Мы были активны, любопытны, подвижны, почти молоды. Религия, философия, поэзия, литература, судьбы друг друга – круг наших интересов. Живые встречи много лет поддерживали этот взаимный интерес. И вот те на! Неизвестный вирус, угроза заражения при встречах, возможные осложнения. Стоит ли рисковать? Живые встречи пришлось прекратить. Но COVID родил и полезное «осложнение» – возможность встречаться и общаться в интернете. ZOOM, честь и хвала создателям этой компьютерной программы, стремительно ворвался в нашу общественную жизнь.

Светлой памяти Регина Кон, наш новый рав Шломо Зелиг Аврасин, Станислав Яржембовский, Эдвард Ковалерчук, Лев Шиманович, Александр Шиф, Тамара Рабинович, Аркадий Толчинский, журналистка и главный редактор «Нашей Панорамы» Маргарита Гоголева, наши поэты Михаил Эндин, Семен Фирштейн, наши гости Ирина Мёзле (Франкфурт на Майне), поэтесса и прозаик Анжелина Полонская, врач и режиссер Яков Уманский (Саарбрюкен), преподаватель и поэт Марк Шехтман (Израиль), Станислав Рейзин (Нюрнберг), Олег Гаспарян (Санкт-Петербург) – господа, помогите никого не забыть, а если забыл – простите. Это, видимо, не полный перечень неравнодушных и талантливых людей, которые последние почти четыре года поддерживали и поддерживают нашу виртуальную зумовскую жизнь. Можно я от Вашего и своего имени скажу им сердечное спасибо?

COVID поутих, и хочется вернуться в нашу гостиную Гешет. Хотя так уютно, поставив рядом чашку кофе и утонув в привычном домашнем кресле, никуда не ехать, всех видеть и слушать интересных людей. Но все-таки это почти кино. Поэтому мы будем Вас тревожить, звать к себе в Гешет и ждать живых встреч. Но замечательный ZOOM отключать при этом не будем. Мы уже научились совмещать живую встречу со встречей с нашими виртуальными гостями и как бы встречаемся, беседуем и с теми, кто живет в различных городах Германии, в Израиле, России, США и открыты для всех других.

2.

А ещё, дорогие, будьте не только зрителями, но и рассказчиками. Я обращаюсь к Вашим талантам, разным у каждого. Вливайте свежую кровь и свежий воздух в наши давние посиделки. Приходите, звоните, пишите, предлагайте. И ЕСКО Вас не забудет.

Когда и куда звонить? Лучше всего по вторникам в первой половине дня по телефону 0931 4041414.

Д-р Марат Герчиков, председатель правления ЕСКО

MONATSPLAN DES JSKV FÜR DEZEMBER 2023 РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ ЕСКО НА ДЕКАБРЬ 2023 Г.

**Dezember 2023
Декабрь 2023**

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 (**)
Дискуссионный клуб «Грани времени» **03.12**

Krieg in Israel 16.00 (*)
Война в Израиле. Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **10.12**

Chanukka – Gemeindefeier 16.00 (***)
Встречаем Хануку. Общинный праздник.

Konzert 18.00 (***) **14.12**
Die Geschichten meines Herzens“
Svetlana Portnyansky (Los Angeles, USA).
Chanukka-Geschenk vom Vorstand der Gemeinde
und dem JSKV: Eintritt frei.
Концерт «Что на сердце у меня».
Светлана Портнянская (Лос-Анжелес, США).
Ханукальный подарок Правления общины и ЕСКО:
вход свободный.

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **17.12**

Michail Endin liest seine neuen Gedichte
aus dem Jahr 2023 vor 16.00 (** + Zoom)
Михаил Эндин читает свои новые стихи 2023 г.

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **24.12**

Literarische Lektüre. 16.00 (*)
Nodar Dumbadse. «Ich, Oma, Iliko und Illarion».
Es liest E. Kovalerchuk.
Литературные чтения. «Я, бабушка, Иликко и Илларион».
Читает Э. Ковалерчук

Правление ЕСКО



Gemeindemitglieder im September – November 2023

Liebe Jubilare!

Wir gratulieren Ihnen herzlich
zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Ein Geburtstag ist es,
an dem man fest an Dich denkt.
Denn an diesem Tag
hat uns der Himmel beschenkt.

Юбилеры нашей общины в сентябре - ноябре 2023 г.

Дорогие юбиляры!
Сердечно поздравляем с вашей
знаменательной датой!

В день прекрасный юбилея,
Добрых слов не пожалеем!
Пожелаем вам удачи,
Процветания впридачу,
Внимания друзей и близких,
Здоровья, счастья, оптимизма!

101 Jahre
Frau Soura Pressaizen 26.09.1922

85 Jahre
Frau Ida Korchminkaya 16.09.1938
Frau Tana Mirjam Stühmann 01.10.1938
Frau Olga Kantorovych 24.10.1938

80 Jahre
Herr Alexander Shnayderman 25.09.1943
Frau Lioudmila Olevskaia 05.10.1943

75 Jahre
Herr Alexandre Huchlowitsch 02.09.1948
Herr Viktor Wellner 24.09.1948
Frau Zinaida Jeserski 25.09.1948
Herr Igor Shwalbe 30.09.1948
Frau Yelizaveta Barho 08.10.1948
Frau Rosa Rusyayeva 05.11.1948
Frau Margarita Elkina 07.11.1948
Herr Petro Sklyarov 25.11.1948

70 Jahre
Herr Mikhail Tsiperhteyn 20.09.1953
Herr Jakob Kuperman 24.10.1953

Kurzmeldung

Das Bild "Roch ha Shana" auf Seite 1
in „Unser Panorama“ Nr. 54 wurde von
Tamara Pushina geschaffen.
Die Redaktion entschuldigt sich
bei der Autorin.
Kartina "Roch ha Shana" на стр. 1 в
нашей газете № 54 создана
Тамарой Пушиной.
Редакция приносит извинения автору.

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“
erscheint grundsätzlich alle drei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und
Unterfranken
und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de/>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon: 0931/40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Michael Michelson

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,
A. Golosowskaja, E. Kovalerchuk

*Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen und kein
Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion
übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung
und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der
Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des
Herausgebers übereinstimmen.*

Unsere Kontaktdaten

Gemeindebüro

Tel. **0931 - 40 41 40**
Fax **0931 - 46 55 249**

Bürozeiten: Mo - Fr, **9.00 - 14.00 Uhr**,
Sprechstunden: Di, Fr, **10.00 - 13.00 Uhr**
und nach Vereinbarung

Gemeindevorstand

Tel. **0931 - 40 41 414**
Sprechstunden: Di, Fr, **10.00 - 13.00 Uhr**
Herr **Marat Gerchikov**

Beratungsstelle

Tel. **0931 - 40 41 422**
Sprechstunden:
Mo, Di, Do **9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00**
Uhr
Fr **9.00 - 12.00 Uhr**
Frau **Erika Frank**

Museum „Shalom Europa“

Tel. **0931 - 40 41 441**
Öffnungszeiten:
So-Do, **10.00-16.00**
www.shalomeuropa.de
E-mail: info@shalomeuropa.de





MONATSPLAN DES JSKV FÜR JANUAR/FEBRUAR 2024 РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ ЕСКО НА ЯНВАРЬ/ФЕВРАЛЬ 2024 Г.

Januar 2024 Январь 2024г

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 (**)
Дискуссионный клуб «Грани времени».
Л. Шиманович **07.01**

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Krieg in Israel 16.00 (*)
Война в Израиле. Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **14.01**

Gemeinderabbiner Shlomo Selig Avrasin 16.00
(**+ ZOOM)
Общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин.
«Жизнь евреев».

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **21.01**

E. Kovalerchuk 16.00 (** + Zoom)
Э.Ковалерчук. Три гения деревянной скульптуры

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **28.01**

Treffen mit den Lesern von „Unser Panorama“.
Redakteurin M. Gogolewa 16.00 (*)
Творческая встреча с читателями „Unser
Panorama“. Редактор М. Гоголева

Februar 2024 Февраль 2024

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 (**)
Дискуссионный клуб «Грани времени».
Л. Шиманович **04.02**

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Krieg in Israel 16.00 (*)
Война в Израиле. Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **11.02**

Gemeinderabbiner Shlomo Selig Avrasin 16.00
(**+ ZOOM)
Общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин.
«Жизнь евреев».

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **18.02**

ESKV- Jahreshauptversammlung 16.00 (**)
Отчётное собрание ЕСКО

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский **25.02**

J. Umansky (Saarbrücken) 16.00 (*)
Efraim Sewela. "Legenden der Invalidenstraße".
Legende 3
Я. Уманский (Саарбрюкен).
Эвраим Севела. «Легенды инвалидной улицы».
Легенда 3.

Напоминаем всем членам ЕСКО о необходимости
оплаты членских взносов за текущий квартал и за-
долженностей за предыдущие периоды.
Обратите внимание: размещение актуальных пла-
нов мероприятий, архива событий, каталогов би-
блиотеки и видеотеки, их актуальных обновлений,
подробных описаний деятельности клубов, секций,
служб и проектов ЕСКО находится на сайте «Круг ин-
тересов» в специальном его разделе «ЕСКО»!

Правление ЕСКО

(*) – online Sitzung auf Zoom
(**) – Gescher-Saal im Gemeindezentrum
(***) – David-Schuster-Saal

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WÜRZBURG
DAVID · SCHUSTER · SAAL

DONNERSTAG
14. DEZEMBER 2023
18:00 UHR

**DIE GESCHICHTEN
MEINES
HERZENS**

SVETLANA PORTNYANSKY (USA)

HANUKKA IN GERMANY!
- Yiddish tzimmes
- Hebrew Favorites
- Ukrainian gems and masterpieces

EINTRITT FREI

Valentin-Becker-Str.11, 97072 Würzburg

So 10. Dezember 2023/17 Uhr Das Chanukka-Fest im Zentrum „Shalom Europa“

Chanukka-Lichter anzünden
Gottesdienst in der Synagoge
Chanukka-Köstlichkeiten
und ein buntes Musikprogramm
in den David-Schuster-Saal

Alle sind herzlichst eingeladen!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich



Der Vorstand